

So weit, ja so weit der Himmel blaut

T.: Anton Müller aus "Kiesel und Krystall. Gedichte", Brixen 1896

M.: von Anton Faist (1864-1933)



So weit, ja, so weit der Him - mel blaut, klingt
So - lang, ja, so-lang der Früh - ling traut mit
So heiß, ja, so heiß auch leid - ge - staut vom



stür - misch der - sel - be — Ju - bel - laut; im
Son - nen - blik - ken zur Er - de schaut; aus
Au - ge die per - len - de Trä - ne taut, noch



Win - des-weh'n durch die Lüf - te saust es, es rauscht im
glü - hen - den Kel - chen voll Blu - men - duf - tes, aus tau - send
aus — dem po - chen - den Her - zen stöhnt es und schrill aus



Wal - de, der Berg - strom braust es: A - ve, du heh - re
schmet - tern - den Keh - len ruft es: A - ve, du heh - re
dem Schrei der Schmer - zen tönt es: A - ve, du heh - re



Got - tes - braut! A - ve, du heh - re Got - tes - braut!
Got - tes - braut! A - ve, du heh - re Got - tes - braut!
Got - tes - braut! A - ve, du heh - re Got - tes - braut!